

F 57.281

1986

November

## rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 3. November 1986

Blatt 2651

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Ehrungen für kulturelle und wirtschaftliche  
Verdienste  
Weihnachtsskikurs: Jetzt anmelden!  
Jugendstil-Fotoausstellung des Bezirksmuseums  
Alsergrund

Kommunal:  
(rosa)      Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein  
Am Donnerstag Selbstschutzberatung im Rathaus  
Auszeichnung für Oberbrandinspektor Ing. Herbert  
Melzer  
ÖVP fordert Sicherung der Wasserversorgung  
Braun: Keine unnötigen Sorgen um Wiener Wasser

lokal:  
(orange)      Mehr Licht für die Brünner Straße  
Bauarbeiten auf dem Franz-Josefs-Kai  
60 Jahre Kindertagesheim Osergasse  
Kursalon Hübner: Stilllegung keine Willkür  
der Behörde

Kultur:  
(gelb)      Sonderausstellungen im Bezirksmuseum Liesing  
Ausstellung von Fritz Hirsch im Bezirksmuseum  
Döbling

Sport:  
(grün)      Ab 10. November wieder Jugendeislaufaktion der  
Stadt Wien

Nur  
über FS:      2.11. Zimmerbrand  
Allerheiligenverkehr  
3.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters



.....  
Bereits am 31. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrungen für kulturelle und wirtschaftliche Verdienste

10 =Wien, 31.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA  
überreichte am Freitag, dem 31. Oktober, im Wiener Rathaus Pauline  
HANREICH-LUDWIG das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien und  
Johann CHALOUPEK und Rudolf WEICHSELBERGER das Silberne  
Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Pauline Hanreich-Ludwig hat durch die Initiativen des "Kultur-  
kreises Schloß Walchen" und durch die Gründung des "Vereines der  
Freunde des Historismus" große kulturelle Verdienste erworben.

Prokurist Johann Chaloupek hat in jahrzehntelangem Einsatz in  
der Genossenschaftsbewegung große Leistungen für die österreichische  
Wirtschaft erbracht.

Rudolf Weichselberger hat als Musikpädagoge Generationen von  
Schülern ausgebildet und damit für die Musikstadt Wien gewirkt.

An der Feier nahm auch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WFLAN  
teil. (Schluß) gab/rb

NNNN



.....  
Bereits am 2. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Weihnachtsskikurs: Jetzt anmelden!

1 Wien, 2.11. (RK-LOKAL) Bis 28. November nimmt das Wiener Landesjugendreferat, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Anmeldungen für einen Weihnachtsskikurs in Kärnten entgegen. Mitmachen können Mädchen und Buben im Alter von 8 bis 15 Jahren. Die Kosten für diesen Skikurs, den das Landesjugendreferat Wien mit dem Sportamt der Stadt Wien vom 28. Dezember bis 5. Jänner veranstaltet, betragen insgesamt rund S 3.000,-. Telefonische Auskünfte erhält man unter der Nummer 42 800/4137 DW im Wiener Landesjugendreferat.  
(Schluß) jel/hs

NNNN



.....  
Bereits am 2. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Jugendstil-Fotoausstellung des Bezirksmuseums Alsergrund

2 Wien, 2.11. (RK-KULTUR) In der Filiale der Zentralsparkasse und Kommerzialbank in der Alserbachstraße 11 ist bis 21. November eine Ausstellung zu sehen, in der Farbfotografien von Jugendstilhäusern gezeigt werden. Insbesondere werden in der von Prof. Ing. Alfred Wolf für das Bezirksmuseum Alsergrund gestalteten Schau Jugendstilfassaden und die künstlerisch gestalteten Stiegenhausfenster von Jugendstilhäusern gezeigt. (Schluß) gab/bs

NNNN



Mehr Licht für die Brünner Straße

2 =Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die Straßenbauarbeiten in der Brünner Straße in Floridsdorf - im Abschnitt zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße - dauern zwar noch einige Wochen, aber die neue Straßenbeleuchtung funktioniert bereits. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag, dem 3. November der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, sorgen nun 90 Lichtmasten auf der 1,7 Kilometer langen Strecke für eine weit bessere Beleuchtung als vor dem Umbau. Hofmann betonte, daß die gute Ausleuchtung nicht nur die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht, sondern auch ganz allgemein für die Sicherheit von Bedeutung ist.+++

Die Leuchtstofflampen wurden durch moderne Natriumhochdruckdampflampen ersetzt. Das ergibt eine Stromersparung von rund 20 Prozent. Dennoch konnte die Leuchtausbeute mehr als verdoppelt werden. Die Kosten für die neue Straßenbeleuchtung betragen rund 9 Millionen Schilling. (Schluß) sc/bs

NNNN



Bauarbeiten auf dem Franz-Josefs-Kai

3 =Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Auf dem Franz-Josefs-Kai im 1. Bezirk wird nun im Abschnitt zwischen der Riberstraße und dem Julius-Raab-Platz der Stauraum für die nach rechts zum Ring abbiegenden Fahrzeuge verlängert. Diese Maßnahme soll den Verkehr besser kanalisieren und dient damit auch der Verkehrssicherheit. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag nach der Verkehrsspitze und werden voraussichtlich bis Anfang Dezember dauern.++++

Die Arbeiten werden weitgehend so durchgeführt, daß es zu keinen Verkehrsbehinderungen kommt. An einigen Tagen gibt es Behinderungen in einer Rechtsabbiegespur, jedoch nur außerhalb der Früh- und Abendverkehrsspitze, an wenigen Tagen Behinderungen zwischen 7 und 15 Uhr. (Schluß) sc/rr

NNNN





Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein (1)

Utl.: Stacher: Schon 7.400 beim Gesundheits-Check

4 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener erkennen immer mehr, wie wichtig es ist, auf die eigene Gesundheit zu achten, ehe man sich krank fühlt. Das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fest. Stadtrat Stacher verwies auf die neuesten Berichte des Gesundheitsamtes, wonach heuer bereits siebeneinhalbtausend Wiener in die Gesundenuntersuchungsstellen des Wiener Gesundheitsamtes kamen. Somit ließen bis Mitte Oktober, aufmerksam gemacht durch die verschiedenen Aktionen der seit März laufenden Gesundheitskampagne, um zwanzig Prozent mehr Wiener als im vergangenen Jahr einen "Gesundheits-Check" durchführen. Insgesamt beteiligten sich bisher über 87.000 Wiener an der Gesundheitskampagne.+++

Mit Blutdruckmessen, Sehleistungskontrollen und Lungenfunktionsprüfungen startete die Gesundheitsoffensive der Stadt Wien im heurigen Frühjahr. "Bewegung" war der Schwerpunkt beim nächsten Abschnitt dieser Aktion - dieser Teil brachte über 40.000 Wiener im wahrsten Sinn des Wortes auf die Reine. Den Sommer über konnte man an Informationsständen in städtischen Bädern erfahren, was zum Schutz der Haut getan werden kann. "Wo drückt der Schuh?" hieß es schließlich im Herbst: Schuhberatung der Orthopädienschuhmacher, Zahn- und Mundhygiene standen in dieser Aufklärungsphase auf dem Programm.

Zwtl.: Kranksein ohne es zu wissen

Daß es wichtig ist, die Gesundheit mindestens ebenso oft prüfen zu lassen wie Motor und Bremsen des Autos, erkannten viele Wiener schon bei den Kurz-Checks, die bei zahlreichen Veranstaltungen absolviert werden konnten: Beim Blutdruckmessen hatte jeder Vierte einen auffälligen Befund, bei den Sehtests war es jeder Dritte und bei den Lungenfunktionskontrollen fast jeder Siebente.

Dementsprechend war auch das Ergebnis in den Gesundheitsuntersuchungsstellen: Bei gut einem Drittel der insgesamt 7.414

Untersuchten wurden Erkrankungen festgestellt, die behandelt werden müssen. Rechtzeitig erkannt, ist die Chance ungleich höher, eine Besserung oder Heilung zu erzielen als dann, wenn bereits massive Beschwerden auftreten. (Forts.) and/hs



Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein (2)

Utl.: Gesundheitspaß fand reißenden Absatz

5 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Alle, die sich an der Gesundheitskampagne beteiligen, konnten den Wiener Gesundheitspaß erhalten. Das große Echo, das diese Gesundheitsaktion der Stadt Wien gefunden hat, läßt sich unter anderem auch daran ermessen, daß bisher weit über 20.000 Gesundheitspässe ausgehoben wurden.

Zusätzlich fanden im September und Oktober in 368 Volksschul-  
klassen Zahnputzberatungen statt, bei denen Ärzte vor allem das richtige Zähneputzen erklärten. Die Kinder der 1. Klassen erhielten den "Zahnputzbeutel", die 2. bis 4. Klassen Zahnbürsten. Daß man nicht oft genug auf die Notwendigkeit der richtigen Zahnpflege hinweisen kann, beweist die Statistik: 70 Prozent der Sechsjährigen und 97 Prozent der Zehnjährigen leiden an Karies. Nur zweieinhalb Prozent der Jugendlichen und hloß zwei Prozent der Erwachsenen haben ein gesundes Gebiß. Der Grund liegt vor allem in mangelnder Zahnhygiene.

Zwtl.: Gesundheitstelefon 63 28 28 weiterhin in Betrieb

Das eigens eingerichtete Gesundheitstelefon 63 28 28 des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist nach wie vor in Betrieb. Die Mitarbeiter des Gesundheitstelefons sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr erreichbar und nehmen Anmeldungen zur Gesundenuntersuchung entgegen. Zwischen 8 und 14 Uhr kann man sich auch persönlich im Gesundheitsamt (1, Zeltinkagasse 9, bei der U-Bahn-Station Schottenring) für diese Vorsorgeuntersuchung anmelden.

Zwtl.: Immer mehr Junge gesundheitsbewußt

Wie das Gesundheitsamt feststellen konnte, kamen im Rahmen der Gesundheitsinitiative mehr junge Menschen zur Untersuchung als sonst. Gerade diese Feststellung ist jedoch wichtig, denn oft lassen sich in der Jugend erkannte Krankheiten leichter und rascher heilen als dann, wenn sie erst im späteren Leben einer Behandlung zugeführt werden.

Zwtl.: Die Aktion läuft weiter: Auskünfte 63 28 28

Die Stadt Wien setzt ihre Gesundheitsaktion weiter fort. Bis Mitte Dezember werden Informationen über Gesundheitsvorsorge, Körperpflege, Hygiene und Zahnpflege vermittelt und Anmeldungen zur Gesundenuntersuchung entgegengenommen. (Schluß) and/rr



Am Donnerstag Selbstschutzberatung im Rathaus

Utl.: An jedem ersten Donnerstag-Nachmittag im Monat

6 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Donnerstag, dem 6. November, findet in der zentralen Beratungsstelle im Rathaus die erste Gesprächsrunde mit Fachleuten zum Thema "Selbstschutz" im Rathaus statt. Diese zentrale Beratungsstelle wurde vorerst in der Schmidhalle neben der Stadtinformation eingerichtet. Mitarbeiter des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der Magistratsdirektion-Verwaltungsorganisation stehen zwischen 15.30 und 18 Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Diese zentrale Beratung findet von nun an jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Täglich (Montag bis Freitag) sind außerdem die neugeschaffenen Selbstschutz-Informationszentren in den Bürgerdienst-Außenstellen geöffnet. Sie bieten neben grundsätzlichen Auskünften auch Informationsmaterial über Selbstschutz. Schon bald beginnen auch Selbstschutzkurse.+++

Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet die Stadt Wien derzeit umfassende Informationsmöglichkeiten zum Thema Zivilschutz und Selbstschutz. Erste Anlaufstellen für die Bevölkerung sind die neuen Informationszentren, die in den Bürgerdienst-Außenstellen eingerichtet wurden. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr geöffnet. Geboten wird vor allem umfangreiches Informationsmaterial, das vom Innenministerium zur Verfügung gestellt wurde. Weitergehende Detailinformationen bietet die neugeschaffene zentrale Beratungsstelle im Rathaus. Hier sind eingehende Gespräche mit Fachleuten zu allen Teilbereichen des Zivil- und Katastrophenschutzes möglich.

Zwtl.: Umfassende Selbstschutzausbildung

Überdies haben die Wiener Gelegenheit, eine umfassende Selbstschutzausbildung zu erhalten. Sie beginnt mit Erster Hilfe und schließt außerdem Hauskrankenpflege, richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugenden Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, kriminalpolizeiliche Beratung sowie vorbeugenden Gesundheitsschutz und Verhalten bei Massenerkrankungen ein. Anmeldungen nimmt unter anderem die Stadtinformation (Telefon 43 89 89) entgegen. Die ersten Kurse beginnen am 17. November. (Schluß) and/bs



## Sonderausstellungen im Bezirksmuseum Liesing

7 =Wien, 3.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Liesing in der Canavesegasse 24 sind derzeit drei Sonderausstellungen zu sehen. "Chinesen in Wien", "Inzersdorfer Spaziergang" und eine Schau mit Bauernmalerei und Wappenstickerei. Alle drei Ausstellungen sind jeweils Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.+++

Die Ausstellung "Chinesen in Wien", die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltet wurde, beschäftigt sich mit chinesischen Einflüssen auf verschiedene Lebens- und Kulturbereiche in Wien seit dem 17. Jahrhundert. Die Ausstellung wird bis Ende Jänner 1987 gezeigt.

"Inzersdorfer Spaziergang" ist der Titel einer Schau, die die Geschichte von Inzersdorf von seiner Entstehung bis zur Gegenwart zum Thema hat. Vereinswesen, Industrie, Siedlungen und 50 Jahre Siedlung "Schwarze Haide" werden dargestellt.

Bauernmalerei von Eleonore SIEGHART und Wappenstickerei von Kurt HFIN sind in der dritten Sonderausstellung zu sehen, die auch durch praktische Vorführungen ergänzt wird. Diese Schau ist, wie die Ausstellung "Inzersdorfer Spaziergang", bis zum Frühjahr 1987 zu sehen. (Schluß) gab/bs

NNNN



Ausstellung von Fritz Hirsch im Bezirksmuseum Döbling

8 Wien, 3.11. (RK-KULTUR/LOKAL) "Bunte Realität und Phantasie" ist der Titel einer Ausstellung mit Bildern von Fritz Hirsch, die vom 5. bis 23. November im Bezirksmuseum Döbling, Villa Wertheimstein, Döblinger Hauptstraße 96, zu sehen ist. Die Ausstellung ist jeweils am Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Eröffnung am Dienstag, dem 4. November, 18.30 Uhr, wird vom Zweiten Präsidenten des Wiener Landtages, Fritz HAHN, vorgenommen. (Schluß) gab/rr

NNNN



60 Jahre Kindertagesheim Osergasse

9 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL, Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und zahlreiche Ehrengäste nahmen am Montag, dem 3. November, an der 60-Jahr-Feier des Kindertagesheimes der Stadt Wien, 21, Osergasse 1, teil. Das Kindertagesheim wurde in der Zwischenkriegszeit als familienergänzende Einrichtung in der Wohnhausanlage Osergasse errichtet und beherbergt 75 Kinder in drei Kindergartengruppen. (Schluß) jel/rr

NNNN



Am 10. November wieder Jugendeislaufaktion der Stadt Wien

10 Wien, 3.11. (RK-SPORT) Vom 10. November 1986 bis 27. Februar 1987 wird die Jugendeislaufaktion des Sportamtes der Stadt Wien in der Donauparkhalle durchgeführt, wobei wieder fünf Kurse angeboten werden. Die einmalige Anmeldegebühr beträgt 80 Schilling, die Kurse selbst sind kostenlos.

Zwtl.: Anmeldungen am 5. und 6. November

Die Anmeldungen für die 19. Jugendeislaufaktion sind am 5. und 6. November von 14 bis 17 Uhr an den Kassen der Donauparkhalle möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter Tel.Nr. 42 800/4188 oder 2799. (Schluß) hof/bs

NNNN



Auszeichnung für Oberbrandinspektor Ing. Herbert Melzer

11 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Für seine 25jährige Tätigkeit in der Betriebsfeuerwehr der Gaswerke erhielt Montag Oberbrandinspektor Techn. Amtsrat Ing. Herbert MELZER die Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in Bronze von Stadtrat Johann HATZL überreicht. Melzer ist für die Gebäudeerhaltung im Gaswerk Leopoldau verantwortlich und leitet in dieser Funktion auch den örtlichen Betriebsbrandschutz. (Schluß) roh/rr

NNNN



## öVP fordert Sicherung der Wasserversorgung

12 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Die Sicherung der Wiener Wasserversorgung forderte öVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag bei einer öVP-Presskonferenz. Hawlik wies dabei auf eventuelle Wasserprobleme beim Bau einer Staustufe Wien und auf notwendige Sanierungsmaßnahmen vor allem bei der 2. Hochquellenleitung hin. Neben den Forderungen nach einem Bodenschutzkonzept für das Grundwasser und einer Nutzwasserleitung für Wien verlangte der öVP-Gemeinderat auch einen Waldzustandsbericht im Quellschutzgebiet und die Einführung einer Grundverkehrskommission zur Überwachung bei Umwidmungen in Auland und die Vorlage eines Wasserberichts.

Hawlik kritisierte außerdem, daß es für die EBS bis heute noch kein beschlußfähiges Konzept gebe. Der öVP-Landespartei sekretär Gemeinderat Ferdinand MAIER dagegen verlangte in der Pressekonferenz in Zusammenhang mit der Wohnungsfrage Doucha die Offenlegung einer Liste ähnlicher Fälle und erneuerte die öVP-Forderung nach Objektivierung bei der Vergabe von Gemeindewohnungen. (Schluß)  
hrs/bs

NNNN



Braun: Keine unnötigen Sorgen um Wiener Wasser

13 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) "Es ist anerkennenswert, wenn sich die Wiener ÖVP nun mit existentiellen Umweltfragen beschäftigt, doch muß ich ihr versichern, daß sie - dank der Vorausschau der Stadtverwaltung - keine unnötigen Befürchtungen wegen einer eventuellen ungenügenden Wasserversorgung zu hegen braucht. Die Wasserversorgung der Bundeshauptstadt ist auch nach längeren Trockenperioden, wie wir sie gerade hinter uns haben, voll und ganz gesichert". Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" zu einer ÖVP-Pressekonferenz. Braun wies dabei auch darauf hin, daß er bereits zu zahlreichen der heute von der ÖVP aufgeworfenen Fragen Stellung bezogen habe, längst bevor diese von der Volkspartei aufgegriffen wurden. So liege der von ÖVP-Gemeinderat Dr. Hawlik gewünschte Wasserbericht bereits seit dem Vorjahr vor und werde jährlich aktualisiert. Braun betonte auch neuerlich, daß die Einleitung der Pfannbauernquelle Ende 1988 die Vollversorgung Wiens in Normalzeiten mit Hochquellenwasser sichern wird. Die beiden Wiener Grundwasserwerke dagegen - von denen Nußdorf beim Bau einer Staustufe Wien geschlossen wird - speisen nur wenige Wochen im Jahr ins Netz ein, wobei Nußdorf überhaupt wenig herangezogen wird. Das Grundwasserwerk ~~Im~~ Bau selbst ist während des Baus einer eventuellen Staustufe Wien nicht betroffen; nach einem Aufstau Wien werden die entsprechenden Dotationsmaßnahmen durchgeführt und das Grundwasserwerk kann danach selbstverständlich weiter in Betrieb bleiben.

Zur Frage einer Nutzwasserleitung ist darauf hinzuweisen, daß lediglich 15 Prozent des Wiener Wasserbedarfs auf die Industrie entfallen und eine Nutzwasserleitung schon allein wegen der damit verbundenen Kosten - Wiens Gewerbe- und Industriebetriebe sind über das gesamte Stadtgebiet verstreut - und der von vielen Industriezweigen gestellten Anforderungen an die Wasserqualität nicht sinnvoll ist. Weite Bereiche der Industrie und des Gewerbes versorgen sich außerdem bereits über eigene Wasserbezugsquellen. Zur Forderung nach einem Wienflusssammler sagte Braun, daß hier nicht einer genüge, sondern zwei Entlastungskanäle für die bestehenden Wienfluß-Sammelkanäle geplant sind. In Zusammenhang mit einem Bodenschutzkonzept bzw. mit dem Schutz des Grundwassers wies Braun darauf hin, daß die Sanierung der in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aufgelisteten Altdeponien (Sonderuntersuchungen des Grundwassers, anschließend Arbeit an den jeweils optimalen Sanierungsmaßnahmen) bereits voll im laufen ist. "Was aber generell das Waldsterben betrifft, so wünsche ich mir, daß auch andere österreichische Bundesländer derart weitreichende Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung wie Wien treffen", schloß Braun.+++  
(Schluß) red/rr



Kursalon Hübner: Stilllegung keine Willkür der Behörde

Utl.: Gesundheit der Gäste war akut gefährdet

14 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die Sperre des Küchenbetriebes des Kursalons Hübner war unumgänglich, weil der Amtsarzt eine unmittelbare Gefährdung der Gesundheit von Menschen festgestellt hat. Zu der vom Betriebsinhaber gegenüber einer Tageszeitung äußerst verniedlichend dargestellten Situation muß gesagt werden, daß auch ein veralteter Betrieb hygienisch einwandfrei zu sein hat. Die Stilllegung der Küche erfolgte keinesfalls überraschend, da bereits Ende September eine Kontrolle stattgefunden hat. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde der Betriebsinhaber auf die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung der gravierenden hygienischen Mißstände aufmerksam gemacht.

Die neuerliche Kontrolle in der vergangenen Woche ergab, daß sich die Situation nicht wesentlich gebessert hat. Die Lebensmittelpolizei hat deshalb sieben Auflagen zur Sanierung des Küchenbetriebes aufgetragen, wobei der intensiven Schädlingsbekämpfung, der Reinigung und Desinfektion absolute Priorität eingeräumt wurde.

Der Kursalon Hübner ist ein Ganzjahresbetrieb. Die vom Inhaber erwähnte saisonbedingte Schließung hätte nur einen Teil der Küche betroffen und wäre daher nicht zielführend gewesen. Die Behörde war deshalb der Meinung, daß eine Sanierung des hygienischen Mißstandes nur durch die Stilllegung des gesamten Küchenbetriebes möglich ist. (Schluß) lei/bs